

## **Tag des Abschieds, Tag in goldenem Rahmen**

**Samstag, 15. Juli 2023: Festliche Verabschiedung von 23 Absolvent\_innen der Studiengänge Angewandte Theologie und Religionspädagogik am Fachbereich Theologie**

Ein schöner Sommertag, vor der Kapelle des Leokonviktes mehrere Gruppen lebhaft erzählender und lachender Menschen. Gleich zu Beginn eine frohe, heitere Atmosphäre. In froher Atmosphäre: So wird sie den Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge Angewandte Theologie und Religionspädagogik, aber auch vielen ihrer Angehörigen, Freunde und Gäste wohl in Erinnerung bleiben, die Bachelor-Abschlussfeier 2023. Mit einem stimmungsvollen Gottesdienst beginnen die festlichen Stunden, deren Höhepunkt für die Mehrheit der Anwesenden wohl die Vergabe der Bachelorurkunden ist. Die Messfeier, die Pater Cornelius Wanner OSB, vielen von den Studierenden als Geistlicher Begleiter im Paulus-Kolleg bekannt, in Konzelebration mit P. Werner Mertens OFM und Msgr. Prof. Dr. Wilhelm Tolksdorf hält, ist von einer sehr freundlichen Atmosphäre geprägt. Christine Geier B.A. begrüßt alle Anwesenden im Namen der Absolvent\_innen und stellt dabei gekonnt die liturgischen Akteure im Kontext der theologischen Rede von den ekklesialen Grundvollzügen vor. In seiner Predigt ermutigt Prof. Dr. Wilhelm Tolksdorf dazu, dem aufmerksam nachzuspüren, was unsere Mitmenschen uns als Saat für unser Leben mitgegeben haben, zugleich aber selber immer neu und mehr zu Saatleuten zu werden. Ob in Beruf, Gemeinde oder Familie – es gelte, Gerechtigkeit, Frieden und ein gelingendes Miteinander zu säen. Unsere Gesellschaft bedürfe in ihrer Vielgestalt und auch Zerrissenheit einer solchen Saat. Dass der Dienst an der Saat kein leichter ist, auch daran erinnert der Prediger: Die, die sich um ihre Mitmenschen mühen, müssen geduldig sein – und von einer festen Frustrationstoleranz. Alles, auch neue Formen gesellschaftlichen Miteinanders, brauchen ihre Zeit. Der festliche Gottesdienst, musikalisch ebenso stimmungs- wie klangvoll von Alexander Kolka B.A. an der Orgel begleitet, endet mit herzlichen Dankesworten von Marie-Sophie und Philipp-Alexander Hillebrand an die Zelebranten und den Prediger. Unsere diesjährigen Absolventen haben sich entschieden, P. Werner Mertens OFM, der im Heiligen Land und in Syrien tätig war, die Kollekte zu übergeben. P. Mertens OFM wird die Kollekte nach Syrien weiterleiten. Die Franziskaner sind, wie P. Mertens OFM in einem bewegenden Dankeswort ausführt, eine der wenigen Organisationen, die während der gesamten Zeit von Krieg und Gewalt im Land geblieben sind, um die Menschen vor Ort zu unterstützen.

Nach dem Gottesdienst geht es in das Audimax der katho. Vor dem Festakt haben unsere Gäste noch hinreichend Gelegenheit, sich bei kühlen Getränken sowie bewährten kleinen Snacks zu stärken.

Mit einem Gruß der Dekanin des Fachbereichs Theologie, Frau Prof.in Dr.in Bergit Peters beginnt der akademische Festakt. Die Dekanin nennt den heutigen Tag einen Tag „mit goldenen Rahmen“. Das Wort vom „goldenen Rahmen“: Eine wunderbare Gelegenheit, das Besondere und auch Einmalige dieses Festtages herauszustreichen. So heißt die Dekanin die Anwesenden herzlich willkommen und begrüßt zahlreiche Ehrengäste, darunter den Stellvertretenden Landrat des Kreises Paderborn, Herrn Hans-Bernd Janzen, sowie die Leiterin des Paulus-Kollegs, Frau Michaela Welling. Erwähnung finden auch die anwesenden Dozierenden des Kollegiums am Fachbereich Theologie sowie die Referentin des Dekanates, Frau Ingrid Menzel, und die Sachbearbeiterin im Prüfungsamt des Fachbereichs Theologie, Frau Marina Hermens. Mit besonderer Freude begrüßt Dekanin Peters Ausbildungsleitungen aus gleich drei bundesdeutschen Diözesen: Daniela Löhr (Erzbistum Köln); Mareile Mevihsen (Bistum Aachen) und Julia Scharla (Bistum Rottenburg-Stuttgart). Grund zur Freude ist auch die in diesem Jahr große Zahl der Absolvent\_innen. Es sind 23 Absolvent\_innen aus dem Fern- und dem Präsenzstudiengang Angewandte Theologie und Religionspädagogik, die mit guten bis sehr guten Noten ihr Studium beschließen können. Auf die Begrüßung folgt ein stimmungsvoller musikalischer Beginn, dargeboten von dem außerordentlich vielseitigen Carsten Mentzel (Schloss Hamborn, Borchen). Im Anschluss daran geben unsere Absolventen spannende, anregende, berührende Einblicke in ihre Gedankenwelt zu Studium und Beruf, in den Übergängen gekonnt und liebevoll moderiert von Philipp-Alexander Hillebrand B.A. und Marie-Sophie Hillebrand B.A.. Frau Laura Meyer B.A. sinniert ganz allgemein auf das Verhältnis von Theorie und Praxis. Lena Dierker sieht im Christsein das tragende Fundament, Menschen zu stärken, die Dinge im Licht des Glaubens zu klären. Elias Räker B.A. unterstreicht, dass dazu den Studierenden an der katho die pastorale Praxis auf sehr gute Weise nahegebracht wird und erinnert dazu an Exkursionen und Praktika. Dunja Apikian B.A., Christine Geier B.A., Susann Nürnberg B.A. und Anne Würth B.A. vermitteln durch eine nuancenreiche Bilderfolge ihre ganz persönlichen Eindrücke aus den Jahren ihres (Fern-)Studiums. Zu Recht betiteln sie ihre Präsentation mit dem sprechenden Wort „Ein Hoch auf uns“. Philipp-Alexander Hillebrand B.A. und Marie-Sophie Hillebrand B.A. reden dann in Zahlen über die Zukunft der Absolvent\_innen: 13 von ihnen werden ab dem 1. August 2023 in die Assistenz-Zeit gehen,

vier werden studieren, vier werden in einen Beruf wechseln. Stellvertretend für sie alle berichtet Herr Ulrich Müllender B.A. von seiner bevorstehenden Assistenz-Zeit in der Gemeinde St. Richard, Berlin-Neukölln. Frau Claudia Gradowski B.A. spricht von ihrer bevorstehenden Tätigkeit in der Frauenberatungsstelle „Tamar“ (Evangelische Frauenhilfe, Soest). Mit ihrer künftigen Tätigkeit in der Prostituiertenberatung sieht Claudia Gradowski B.A. eine reelle Chance, den befreienden Gott zu einer Perspektive eines wirklich humanen Handelns zu machen. Die Studierenden bedanken sich bei den Dozierenden, denen sie jeweils sehr persönliche Grußkarten und ein Gruppenfoto überreichen. Frau Geier B.A. spricht im Namen der Fernstudierenden: Sie dankt den Familien, den Ehepartnern, den Angehörigen, die über Jahre hinweg auf „ihre Studierenden“ haben verzichten müssen. Frau Angelika Stracke B.A., zuständig für die Studiengangskoordination im Fernstudium, erhält eine Extra-Portion allerfeinster Erdbeer-Marmelade als Dank für ihre intensive Begleitung der Fernstudierenden durch alle Höhen und Tiefen der Studienzeit. Frau Geier B.A. dankt aber auch Frau Marina Hermens „vom Prüfungsamt des Fachbereichs“ sowie den Ausbildungsverantwortlichen der Heimatdiözesen unserer Studierenden für ihr engagiertes Weggeleit.

Carsten Mentzel trägt ein sehr ruhiges Lied vor – und ermöglicht so auf gute Weise, dass die Zuhörerschaft innerlich beim Festvortrag von Herrn Prof. Dr. Aaron Langenfeld, Ordinarius für Fundamentaltheologie an der Theologischen Fakultät Paderborn und derzeit deren Rektor, „ankommt“. Prof. Langenfeld spricht zum Thema „Angewandte Theologie – Eine Theologie der Anwendung“ und erörtert damit genau jene Thematik, an der die Dozierenden des Fachbereichs Theologie wie auch die Studierenden derzeit konzentriert gedanklich arbeiten. Prof. Langenfeld wagt eine unkonventionelle Schrittfolge. Gut gelaunt geht er mit uns, seinem Auditorium, den Weg von einem Sack gefüllt mit Kirschen über eine reichlich bedeckte Pizza zu Sherlock Holmes – um sich dann methodologisch bei Georg Wilhelm Friedrich Hegel zu versichern: Die Abduktion wird hier zur erkenntnisleitenden Heuristik. Um im Bilde zu bleiben: Der Sack mit den Kirschen steht für die Wirklichkeit und ihre Fakten, der berühmte Detektiv Sherlock Holmes für eine bestimmte Weise der Wissensaneignung und -verifikation. Die leckere Pizza steht für ein Handeln, das sich aus Wissen speist. Ohne ein solches Wissen wäre nämlich, so der in kulinarischen Dingen durchaus erfahrene Dozent, die Herstellung einer wirklich schmackhaften Pizza kaum möglich. Je öfter Forscher\_innen sich der Wirklichkeit zuwenden, also in den Sack mit Kirschen greifen, um so präziser wird das Bild von dem, was man eine Kirsche nennt. Darin erweist sich der Wahrheitswert der Geschichte, die Wirklichkeit

der Wahrheit. Die Geschichte ist so Gegenstand des Verstehens, die Theologie kann als Form des begrifflichen Verstehens der Selbstmitteilung Gottes in der Geschichte begriffen werden. „Anwendung“ ist dann ein Verstehen im Umgang mit der Wirklichkeit. Eine im besten Sinne „Angewandte Theologie“ ist so ein experimentelles, sich transformierendes Verstehen der Selbstmitteilung Gottes in der Geschichte. Eine „Angewandte Theologie“ erfordert allerdings den Mut, von der Wirklichkeit neu das Verstehen zu lernen. Beifall im Auditorium: Die Dekanin des Fachbereichs dankt dem Rektor der benachbarten Theologischen Fakultät für die kreative Herangehensweise an die so komplexe Thematik.

Nun aber schlägt die Stunde des Prodekans für Forschung und Lehre! Prof. Dr. Kai G. Sander ist es sichtlich anzumerken, wie sehr es ihn freut, gleich 23 Absolvent\_innen die Bachelorurkunden und die dazugehörigen Zeugnisse zu überreichen. In alphabetischer Reihenfolge werden unsere Absolvent\_innen von ihm zur Übergabe von Urkunde und Zeugnis aufgerufen - und am Ende entsteht so ein eindrucksvolles Gruppen-Bild, das vielfach von den Anwesenden als bleibende Erinnerung auf die digitale Festplatte gebannt wird.

Auch in diesem Jahr hat es sich die Bank für Kirche und Caritas nicht nehmen lassen, preiswürdige Bachelorarbeiten unserer Absolvent\_innen auszuzeichnen. Zunächst aber erläutert der Prodekan für Forschung und Transfer, Herr Prof. Dr. Ulrich Feeser-Lichterfeld, die Kriterien der Auswahljury, nach denen preiswürdige Arbeiten ausgelobt werden. Dabei komme, so der Prodekan, der Einfallsreichtum der Verfasser\_innen im Umgang mit der gesetzten Thematik in den Blick, geschaut wird aber auch darauf, ob in einer Bachelorarbeit der hermeneutische Zirkel von Theorie und Praxis das wissenschaftliche Vorgehen leitet. In diesem Jahr sind es drei Arbeiten, die mit einem Preisgeld der Bank für Kirche und Caritas bedacht werden. Freudig verliest der Prodekan den Brief des Vorstandsvorsitzenden der Bank für Kirche und Caritas, Herrn Dr. Richard Böger, der die drei ausgewählten Arbeiten als eigenständig - innovativ beschreibt und ihre Verfasserinnen zu ihrem Studienerfolg herzlich beglückwünscht.

Schwester Helena Erler CJ, B.A. hat mit ihrer Bachelorarbeit "Qualitätskriterien für eine Pastoral in Rumbek, Südsudan" (Erstgutachter: Prof. Dr. Werner Wertgen/ Zweitgutachter: Prof. Dr. Wilhelm Tolksdorf) ein heuristisches Instrument verfasst, mit dessen Hilfe sie Arbeitsprojekte der Pastoral begleiten und inhaltlich bewerten kann. Hintergrund der Arbeit ist der Plan der Ordensgemeinschaft von Sr. Helena, sie noch in diesem Jahr nach Rumbek in

den Südsudan zu entsenden. Das Anliegen von Sr. Helena ist es, dort keine europäische Pastoral zu betreiben, sondern die Frohe Botschaft in Wort und Tat mit den Menschen nach deren Bedarf und den dortigen kulturellen Umständen zu leben. Die Bachelorarbeit dient damit sozusagen als vorbereitende und begleitende Instanz der Reflexion. Sie versucht, den Kerngehalt der Selbstoffenbarungsbotschaft Gottes auf die Situation in Rumbek hin zu denken und dazu Qualitätskriterien zu formulieren, die ihren Einsatz lenken sollen. Die Bachelorarbeit wird so ganz allgemein zu einem eigenständigen Beitrag zur Gestaltung und Bewertung pastoraler Wirklichkeiten, denn ihr Grundansatz lässt sich auch in anderen pastoralen Zusammenhängen anwenden. Die Überlegungen von Sr. Helena sind darüber hinaus von politischem Gewicht, weil sie sich mit einer der schwierigsten Krisenregionen der Erde befassen. Ein sehr gutes Beispiel „Angewandter Theologie“!

In ihrer Arbeit „Haus- und Krankenkommunion - ein kirchlicher Dienst als Verwirklichung der Communio“ (Erstgutachter: Prof. Dr. Kai G. Sander/ Zweitgutachter: Prof. Dr. Wilhelm Tolksdorf) untersucht Christine Geier B.A. die Feier der Krankenkommunion als einen Vollzug kirchlicher Communio. Dies kann bei einer liturgischen Feier, die ja zumeist im Vorborgenen stattfinden, als originärer hermeneutischer Zugang gewertet werden. In der Arbeit gelingt es der Verfasserin, die ekklesiologische und sakramententheologische Theorie als Grundlage für die kritische Praxisbeobachtung einzusetzen und auf diesem Wege zu Ansätzen für eine neue und verbesserte Theoriebildung zu finden. Die Arbeit erweist sich damit im besten Sinne als eine vorzügliche Verwirklichung von "Angewandter Theologie“.

Die Bachelorarbeit von Frau Maike Neu-Clausen B.A. trägt den Titel „Das Simultaneum als Förderer der interkonfessionellen Toleranz am Beispiel der Kirche St. Laurentius in Dirmstein“. Dabei geht es ganz konkret um eine Dorfkirche in der Pfalz im 18. Jahrhundert. Ein aktuelles Thema, da die gemeinsame Nutzung von Gebäuden angesichts leerer Kassen eine Option ist, die die beiden großen Kirchen immer häufiger erwägen werden. Und von daher ist die Beschäftigung mit der Dorfkirche St. Laurentius (als exemplarisches Beispiel für ein Phänomen, das im Übrigen auch im Ruhrgebiet, als es noch nicht das Ruhrgebiet war, keineswegs unbekannt war) sehr spannend, wurde besagte Kirche doch so konstruiert, dass es darin zwei voneinander abgetrennte Gottesdiensträume gab: Einen Raum für die katholische und einen Raum für die reformierte Gemeinde. Warum es dazu kam (ausschlaggebend waren – wie heute

– v.a. finanzielle Gründe, zwei Kirchgebäude sind teurer als ein Gebäude) und welche Konsequenz dies hatte (Frau Neu-Clausen diskutiert die Frage, ob die gemeinsame Kirche so etwas wie Toleranz in den Gemeinden förderte), davon handelt die preiswürdige Bachelorarbeit.

Einen eigenen Sonderpreis erhält Frau Laura Meyer B.A., „gestiftet“ und ebenso humor- wie liebevoll überreicht von Frau Hermens und Frau Menzel: Immer wieder hat Frau Meyer B.A. mit Energie und Kompetenz sich in der Verwaltung des Fachbereichs Theologie für die Rechte und Bedürfnisse von Menschen mit Handicaps eingesetzt. Chapeau und Dank!

Nach einem stimmungsvollen Musikstück, wiederum dargebracht von Herrn Carsten Mentzel, folgen noch Gruß- und Dankesworte. Der Stellvertretende Landrat des Landkreises Paderborn, Herr Hans-Bernd Janzen, spricht den Absolvent\_innen die besten Glückwünsche des Kreises Paderborn aus. Er hoffe, dass die Absolvent\_innen ihre Studienzeit an der Pader in denkbar guter Erinnerung halten werden. Sein besonderer Wunsch für die Absolvent\_innen: Gesundheit und Glück, dazu die Gaben des Geistes – und die Freude daran, sich für die Menschen vor Ort einzusetzen. Frau Mareile Mevihsen (Bistum Aachen) spricht sodann für die Ausbildungsleitungen der Diözesen. Sie fordert die Absolvent\_innen auf, mutig mit ihren Mitmenschen zu wachsen und groß von der Kirche zu träumen. In ihrem kurzen Gruß überbringt die Leiterin des Pauluskollegs, Frau Michaela Welling, die guten Wünsche des Hauses – und forderte die Absolvent\_innen auf, stets das „Leben zu wählen“ (Dtn 30, 19). Msgr. Georg Austen und Julian Heese vom Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken gratulieren auf das Herzlichste in einem Brief, den die Dekanin gerne verliest.

Unsere Dekanin, Frau Prof.in Dr.in Bergit Peters, hat dann aber auch das letzte Wort – des Dankens. Sie dankt ausdrücklich den Geschwistern Marie-Sophie und Philipp-Alexander Hillebrand für die engagierte Mitwirkung an der Vorbereitung der Bachelorfeier und für die einfühlsamen Zwischenmoderationen beim akademischen Festakt. Die Dekanin dankt unserem Haustechniker, Herrn Artur Grytz, und den beiden guten Geister des Fachbereichs Theologie, Frau Marina Hermens und Frau Ingrid Menzel. Zu Recht großer Beifall im Auditorium!

Dann aber wird es noch einmal nachdenklich und ruhig im großen Auditorium: Ja, der heutige Tag ist ein besonderer Tag, der herausragt aus dem alltäglichen Allerlei. Ein Tag mit goldenem Rahmen. Dekanin Bergit Peters, assistiert von Prof. Dr. Ulrich Feeser-Lichterfeld, holt einen Spiegel hervor, hält ihn uns vor die Augen: Und natürlich ist es ein sehr großer Spiegel - mit goldenem Rahmen. Der Wunsch unserer Dekanin: Unser aller Lebensweg möge so verlaufen, dass wir einander dabei helfen, aus den Tagen des Lebens etwas Besonderes zu machen, ihnen leuchtende Konturen, eben einen goldenen Rahmen zu geben.

**Prof. Dr. Wilhelm Tolksdorf**